

19.41

Abgeordneter Leopold Steinbichler (STRONACH): Geschätzter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Minister! Kolleginnen und Kollegen! Zur laufenden Diskussion, die ich mit großem Interesse verfolge: Vielleicht liegt es nicht an der Lustigkeit, Herr Kollege Öllinger, sondern an der Ernsthaftigkeit, weil ich wirklich viel auf der Straße bin.

Ich darf Folgendes sagen: Wenn ich mir die Anfrage anschau – die hast du, glaube ich, nicht gelesen; wir haben zwei Anfragen gestellt, eine an den Herrn Verkehrsminister und eine an den Herrn Umwelt- und Landwirtschaftsminister –, muss ich sagen, da sind sehr berechtigte Fragen enthalten, weil wir natürlich etwas verbessern wollen. Die Rede des Kollegen Hagen müsste bereits zu denken geben: Was wird mit diesen Daten gemacht? Werden diese Daten verwertet? Warum wird denn der evaluierte Bericht nicht veröffentlicht?

Es funktioniert ja nichts! Man redet von einem Gesetz, der Landeshauptmann versteckt sich hinter dem Bund, denn verordnen, Frau Kollegin Brunner, tut der Landeshauptmann, es ist ein Erlass des Landeshauptmannes. Das möchte ich jetzt schon einmal wissen, diese Verkehrsexperten möchte ich persönlich sprechen.

(Zwischenruf der Abg. Brunner.) – Frau Kollegin Brunner, ich habe dir auch zugehört!
(Abg. Rädler: Dann heißt es immer, ich schreie hinein!)

In der Beantwortung des Umweltministers heißt es, Ziel der IG-L-100-Verordnung ist es, die Schadstoffemissionen zu reduzieren und zusätzlich die Verkehrssicherheit zu erhöhen, das heißt niedriges Unfallaufkommen. Und ich behaupte, genau das Gegenteil ist der Fall, denn es gibt nichts Unangenehmeres für Autofahrer, als im Stau zu fahren. *(Zwischenruf des Abg. Willi.)* Das ist also eindeutig zu widerlegen. *(Abg. Pirkhuber: Leo, du hast nichts verstanden!)*

Eine geringere Lärmbelastung: Das widerlege ich genauso, denn ich bin fünf Jahre lang Lastwagen gefahren, und ich fahre täglich mit dem Pkw. Ich garantiere dir, Frau Kollegin, es gibt nichts Lauteres, als ständig im Stau vom Stand wieder wegzufahren, wieder 3 Meter zu fahren, Schrittgeschwindigkeit zu fahren. Und ich behaupte, dass auch die Umweltbelastung eine wesentlich höhere ist, als wenn man mit zügigem Verkehr durchfährt.

Eine Erfahrung darf ich auch sagen – und den Verkehrsexperten zeigt ihr mir auch noch; der bestätigt das –: dass wir, seit wir den Hunderter in Linz haben, Staus haben, vorher haben wir keine gehabt. *(Abg. Pirkhuber: Das ist ein Blödsinn!)* – Herr Kollege Pirkhuber, das ist so! Seit dieser verordnete Hunderter ist, haben wir in der Früh

zwischen 6.30 Uhr und 8.30 Uhr Staus, und dann nicht mehr, dann ist der Verkehr wieder zügig. Und das sagt mir der Hausverstand, dass, wenn ein zügiger Verkehr mit 130 km/h ist, weniger Lärmbelastung, weniger Luftbelastung und weniger Unfallrisiko ist.

Deshalb ist es gescheit, wenn das vom Bund her verordnet wird. Deshalb haben Kollege Schmid und Kollege Doppler recht, die von Abzocke gesprochen haben. Ich bin der Meinung, man sollte solch künstliche Hürden so schnell wie möglich beseitigen. Man tut damit niemandem etwas Gutes. – Danke. *(Beifall beim Team Stronach.)*

19.44

Präsident Ing. Norbert Hofer: Zu einer Stellungnahme hat sich Herr Bundesminister Mag. Leichtfried gemeldet. – Bitte.